

Damp Holding AG

Damp

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

Lagebericht 2005

der Damp Holding AG und des Konzerns der Damp Holding AG

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2005

1.1 Entwicklung der Branchen und der Gesellschaften

Ziel des Konzerns der Damp Holding AG ist es weiterhin, seine Stellung als umfassender Systemanbieter für integrierte Gesundheitsdienstleistungen im Norden Deutschlands nicht nur zu festigen, sondern sie weiter auszubauen.

Kern dieser Systemleistung ist die akutstationäre Versorgung von Patienten, denen zudem touristische, präventive und rehabilitative Leistungen angeboten werden. Im Berichtsjahr wurden die strategischen Zielsetzungen des Konzerns durch die Umsetzung des Kaufvertrages zum Erwerb der Anteile an der Fachklinik Schleswig gGmbH und den Abschluss des Kaufvertrages für den Erwerb der Anteile an der Städtisches Krankenhaus Wismar gGmbH vorangetrieben und der Anteil der akutstationären Versorgung an der Gesamtleistung des Konzerns deutlich erhöht. Das Jahr 2005 wurde zudem genutzt, um die in den Vorjahren akquirierten Kliniken in den Konzern zu integrieren.

Im Bereich der Akutkliniken stellte die verbindliche Einführung des pauschalierenden Preissystems der G-DRG-Systems (German - Diagnosis Related Groups) eine der bislang größten Veränderungen des deutschen Krankenhauswesens dar, was weniger aus der Pauschalierung der Entgelte selbst resultiert, sondern vielmehr aus den damit verbundenen Steuerungsmechanismen, die zu einer höheren Transparenz und Qualität der Leistungserbringung führen sollen und den Wettbewerb zwischen den Leistungserbringern zulassen.

Um die Relativgewichte zu ermitteln, die den Erlös für eine DRG determinieren, haben die Selbstverwaltungspartner das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus gGmbH (InEK) gegründet. Die vom InEK im Jahr 2002 im Rahmen einer Erstkalkulation ermittelten Gewichte für das deutsche System wurden in 2003 erstmals angewandt. Auf Basis der Erfahrungen im praktischen Einsatz wurden die Gewichte für die Jahre 2004 und 2005 jeweils neu kalkuliert. Weitere Anpassungen sind zu erwarten, wodurch strategische Überlegungen zum Leistungsspektrum eines Krankenhauses erheblich erschwert werden.

Im Rahmen der DRG-Einführung ergab sich für die Branche die Notwendigkeit zu weiteren Verweildauerverkürzungen, die trotz anhaltender kontinuierlicher Fallzahlsteigerungen zu einem weiteren Abbau der bundesdeutschen Krankenhauskapazitäten geführt haben. Gleichzeitig ergeben sich hieraus Veränderungen für den Bereich der Rehabilitation, da die Patienten früher aus den Akutkliniken entlassen werden und somit ein höherer Aufwand für die rehabilitative Versorgung entsteht.

Erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Branche hat die finanzielle Lage bei den wesentlichen Kostenträgern. Die Anzahl der Krankenkassen ist im Jahr 2005 um rd. 9% rückläufig. Zwar konnte die politisch geforderte Stabilität der Beitragssätze zur gesetzlichen Krankenversicherung im Jahr 2005 im Durchschnitt aller Kassen eingehalten werden, aber insbesondere die wichtigsten Vertragspartner eines Krankenhauses, die AOK und die größten Ersatzkassen haben aufgrund hoher Beitragssätze Mitgliederrückgänge zu verzeichnen. Der dadurch entstehende Kostendruck führt zu verschärften Einzelfallprüfungen durch die Krankenkassen und damit zu einer weiteren Verschiebung von stationären Leistungen in den ambulanten Bereich. Die zur Erhaltung der Beitragsstabilität durchgeführten Fusionen, insbesondere von Landesverbänden der AOK, stellen die Krankenhäuser vor neue Situationen in der Verhandlung der Krankenhausbudgets.

Die Kliniken des Konzerns haben im Wesentlichen das Optionsmodell zur DRG-Einführung genutzt und bereits im Jahr 2003 DRGs abgerechnet, so dass ausreichende Erfahrungswerte bestehen und die jährlich notwendigen administrativen Änderungen in den Abrechnungssystemen problemlos vorgenommen werden können.

Durch die anhaltende Deckelung der Krankenhausbudgets bei gleichzeitigem Anstieg von Löhnen und Preisen ergab sich auch im Berichtsjahr die Notwendigkeit zu weiteren Kostenreduzierungen. Die Veränderungsrate für Krankenhausbudgets nach § 71 Abs. 3 SGB V wurde für den Pflegesatzzeitraum 2005 vom Bundesministerium für Gesundheit mit 0,38% festgelegt.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben die betreffenden Konzerngesellschaften organisatorische Optimierungen sowie Kostensenkungsmaßnahmen vorgenommen.

Zudem konnten die Akutkliniken der Unternehmensgruppe durch den Abschluss von Verträgen zur Integrierten Versorgung nach § 140 a SGB V die Budgetdeckelung zum Teil überwinden und die durch Verweildauerreduzierungen freigewordene Kapazität nutzen. Die Verträge zur Integrierten Versorgung wurden im Wesentlichen im Vorjahr geschlossen und das Berichtsjahr wurde genutzt, um eine starke Einbindung niedergelassener Ärzte in die Verträge zu erreichen und die Leistungen in diesem Bereich auszuweiten.

Das im Vorjahr in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) hatte insbesondere durch die deutliche Verlängerung der Patientenzahlung bei einer gleichzeitigen Erhöhung des Zahlungsbetrages erheblichen negativen Einfluss auf die Belegung und die Fallzahl im Bereich der Rehabilitation. Auch für das Jahr 2006 ist ein weiterer Rückgang der bundesdeutschen Gesamtfallzahl in der Rehabilitation zu erwarten. Trotz einer insgesamt anhaltenden Reduzierung der aufgestellten Betten in den deutschen Rehabilitationskliniken besteht nach wie vor eine Überkapazität am Markt, die im Zusammenhang mit den leicht rückläufigen Patientenzahlen und der Verkürzung der Verweildauern zu einem seit mehreren Jahren anhaltenden Preiswettbewerb führt.

Durch die demographische Entwicklung, die zu einem deutlich steigenden Anteil der über 60-Jährigen führt, kann ein Fallzahlwachstum für die kommenden Jahre unterstellt werden. Die stationären Kliniken stehen in der Leistungserbringung hierbei in einem immer stärkeren Wettbewerb um diese Patienten mit ambulanten Einrichtungen.

Die bereits in den Vorjahren erkennbare Bestrebung der Krankenversicherer, die Belegung der Rehabilitationskliniken mit AHB-Fällen selbst zu steuern, wurde im Berichtsjahr von vielen großen Versicherungsträgern noch konsequenter umgesetzt.

Maßgeblich für die Belegung einer Klinik durch einen Kostenträger sind dabei die Entfernung zum Wohnort des Patienten, der Preis und die Qualität der Leistung. Zudem fordern die Versicherer immer stärker die Vereinbarung von pauschalierten Entgelten (Fallpauschalen) und somit die Übernahme des Verweildauerrisikos, von Garantien und von kostenintensiven Sonderleistungen durch die Rehabilitationskliniken.

Die gleichzeitige Verkürzung der Verweildauern in den Akutkliniken führt zu einer früheren Verlegung der Patienten in die Rehabilitation und somit zu einer Erhöhung des Pflegeaufwandes.

Die Reha-Kliniken der Damp Gruppe konnten entgegen dem Markttrend eine sehr positive Entwicklung verzeichnen und eine höhere Auslastung als im Vorjahr erreichen. Insgesamt waren die 1.488 Betten der vier Kliniken durchschnittlich zu rd. 90% ausgelastet.

Dies zeigt deutlich, dass die Kliniken des Konzerns auf die geänderten Anforderungen reagiert und ihre Vertriebstätigkeiten an die geänderten Marktbedingungen angepasst haben.

Durch den Abschluss von Verträgen zur Integrierten Versorgung, die die Akutkliniken und die Rehabilitationskliniken der Unternehmensgruppe einbinden, konnte den Bestrebungen der Kostenträger zur Patientensteuerung zudem entgegen gewirkt werden, da die Steuerung der Patienten, die an dem Vertrag teilnehmen der Unternehmensgruppe obliegt.

Durch das Angebot von neuen Produkten, sowohl in der klassischen Rehabilitation als auch der Präventivmedizin, wird die Wettbewerbsposition weiter gestärkt.

Insbesondere durch die ambulanten Rehabilitationszentren des Konzerns können auch neue Vergütungsmodelle angeboten werden, die die Vorteile einer intensiven stationären Betreuung nach der Entlassung aus dem Akutkrankenhaus mit einer anschließenden wohnortnahen Weiterbehandlung verbinden.

Bei der Entwicklung neuer Produkte kommt der Präventivmedizin (DZPM) eine wichtige Rolle zu. Der Geschäftsbereich Präventivmedizin entwickelt Programme für die Gesundheitsvorsorge, die im Wesentlichen medizinisch geprägt sind, sowie für den Gesundheitsurlaub im Ferienpark Damp und sorgt für deren wissenschaftliche Evaluierung. Diese Programme basieren auf medizinischen, psychologischen und ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen. Mit seiner Tätigkeit stellt die Präventivmedizin die Schnittstelle zwischen den medizinischen und den touristischen Aktivitäten des Konzerns dar und sichert die Ausrichtung der Unternehmensgruppe als integrierter Systemanbieter für Gesundheitsdienstleistungen. Aufgrund seiner innovativen Tätigkeit wird die Präventivmedizin auch im Berichtsjahr durch das Land Schleswig-Holstein gefördert.

Der Bereich der Touristik ist wie in den zwei vorangegangenen Jahren durch die gedämpfte konjunkturelle Entwicklung in Deutschland geprägt, die zu einem gesteigerten Kostenbewusstsein der Kunden führt. Insbesondere der scharfe Wettbewerb der so genannten „Billigflieger“ führt zu Nachteilen für erdgebundene Reisen.

Neben einer Reduzierung der Urlaubsdauer wird die Entscheidung für eine Urlaubsdestination immer kurzfristiger getroffen, wodurch die Planungsunsicherheit für die Tourismusanbieter erhöht und die Abhängigkeit von der Wettersituation verstärkt wird, da bei einer abnehmenden Urlaubsdauer der Wunsch der Kunden nach Zielorten mit „Wettergarantie“ zunimmt.

Schleswig-Holstein hatte insgesamt einen Anstieg der Übernachtungen zu verzeichnen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass dieser Anstieg im Wesentlichen aus Campingplatz-Übernachtungen und Städtereisen entsteht. Die klassischen Urlaubsgebiete haben einen Rückgang zu verzeichnen.

Im Vergleich zu Schleswig-Holstein insgesamt musste die Touristik im Ferienpark Damp jedoch einen überproportionalen Rückgang der Übernachtungen hinnehmen. Insbesondere die Änderung der Preisstruktur, durch die die Indoor-Angebote und die Saunalandschaft nicht mehr in den Grundpreisen enthalten waren, wirkte sich negativ auf die Nachfrage aus. Das neu geschaffene „All inclusive“-Produkt wurde von den Kunden zudem nicht angenommen.

Noch im laufenden Jahr 2005 wurden die Angebots- und Preisstrukturen für das Folgejahr überarbeitet, die Vertriebsstruktur und -intensität deutlich verbessert und damit ein marktgerechtes Angebot geschaffen.

Für alle Bereiche der Damp Gruppe stellt sich die Aufgabe einer wettbewerbsfähigen Infrastruktur. Am Standort Damp wurde im November 2000 mit dem „Wertverbesserungsprogramm“ begonnen. Mit diesem Programm wird es den Gesellschaften am Standort Damp ermöglicht, den Patienten und Gästen eine verbesserte, zeitgemäße Leistung anzubieten. Die Gesamtmaßnahme hat ein Budget von 67,9 Mio. € und läuft bis zum Jahr 2007.

Am Standort Stralsund wurde im Berichtsjahr ein detailliertes medizinisches Konzept erstellt, das die strategische Stellung des Klinikums in der Region behandelt und in ein Sanierungs- und Baukonzept umgesetzt wurde. Die damit verbundenen Sanierungsmaßnahmen wurden bereits begonnen.

Die ENDO-Klinik Hamburg soll im Rahmen eines Neubaus erweitert und saniert werden. Im Berichtsjahr wurde mit der Hansestadt Hamburg eine Einigung über die Förderung des Klinik-Neubaus geschaffen, durch die die wichtige Stellung der Klinik in der Stadt Hamburg verdeutlicht wird. Mit der detaillierten Bauplanung wurde begonnen.

1.2 Betätigung der Damp Holding AG und der verbundenen Unternehmen

Die Damp Holding AG ist überwiegend durch ihre Tochtergesellschaften operativ tätig.

Sie hält unmittelbar oder durch ihre Tochterunternehmen Beteiligungen an 36 Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen sind sowie an drei weiteren Gesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht einbezogen werden. Die Gesellschaften des Konzerns sind an den Standorten Tondern (Dänemark), Schleswig, Schönhagen, Damp, Kiel, Lehmrade, Hamburg, Ahrenshoop und Stralsund tätig.

Von diesen Gesellschaften sind fünf dem Bereich Akutkliniken zugeordnet. Zu den Fachkliniken Ostseeklinik Damp und ENDO-Klinik Hamburg, der Belegarztambulanz Ostseeklinik Kiel und dem Schwerpunktversorgungshaus HANSE-Klinikum Stralsund ist im Berichtsjahr eine psychiatrische Akutklinik, die Fachklinik Schleswig, erstmalig in den Konzernkreis aufgenommen worden.

Weitere vier Kliniken erbringen Leistungen der stationären Rehabilitation. Der Gesamtbereich der Akut- und Post-Akutversorgung wird abgerundet durch vier Reha- bzw. Therapiezentren, die neben der ambulanten Rehabilitation auch die therapeutische Versorgung stationärer Patienten gewährleistet.

Der Bereich Heim & Pflege wird durch die Fachpflege Schleswig vertreten, die ebenfalls in den Konzernkreis aufgenommen wurde.

Mit der Akademie Damp betreibt die Damp Gruppe ein Fortbildungsinstitut, das überregional tätig ist. Bestandteil der Akademie ist auch eine Schule für Körperbehinderte mit angeschlossenem Internat.

Am Standort Damp wird zudem mit der Damp Touristik ein touristisches Unternehmen geführt, das die Verbindung von Gesundheit und Erholung herstellt.

Die operativen Bereiche des Konzerns werden durch diverse Service- und Verwaltungsgesellschaften unterstützt, die an den verschiedenen Standorten tätig sind und durch die die Strategie der Damp Gruppe deutlich wird, dass diese wichtigen Bereiche für das Wohlbefinden von Patienten und Gästen durch eigene Unternehmen erbracht werden.

Bis auf die ENDO-Klinik Hamburg GmbH, die HANSE-Klinikum Stralsund GmbH, die Fachpflege Schleswig gGmbH sowie die Fachklinik Schleswig gGmbH nehmen alle vorgenannten Gesellschaften aufgrund eines jeweils einstimmigen Gesellschafterbeschlusses die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch. Die Damp Holding AG ist verpflichtet, die Jahresabschlüsse dieser Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einzubeziehen und die gemäß § 325 HGB offenzulegenden Unterlagen auch zum Handelsregister der Sitze der Tochtergesellschaften einzureichen.

Die Damp Holding AG ist ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 312 AktG. Ihr Grundkapital befindet sich im Mehrheitsbesitz der R&W Industriebeteiligungen GmbH. Aus diesem Grund hat der Vorstand der Damp Holding AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2005 erstellt.

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wird in diesem Bericht erklärt, dass nach den Umständen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes bekannt waren, die Damp Holding AG bei jedem der Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden oder ihm verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

1.3 Personal- und Sozialbereich

Die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen richten sich in der Damp Holding AG und in den Konzerngesellschaften für die medizinischen Geschäftsbereiche nach dem Haustarif, dem BAT (oder angelehnt an den BAT) sowie für die übrigen Bereiche nach dem Manteltarifvertrag „Nahrung, Genuss und Gaststätten“ (NGG).

Im Bereich des Haustarifvertrages lief der Entgelttarifvertrag (West) zum 30. September des Berichtsjahres aus, so dass Tarifverhandlungen zur Entgelthöhe sowie zur Bemessung der Jahressonderzahlung mit dem Tarifpartner ver.di geführt wurden. Im Rahmen dieser Verhandlungen kam es zu Warnstreiks, die am Standort Damp durchgeführt wurden. Aufgrund der lange anhaltenden Verhandlungen wurde erst am 14. November 2005 ein Abschluss erzielt. Als Ergebnis der Verhandlungen ergab sich keine lineare tarifliche Gehaltsanpassung für das Jahr 2005. Die Mitarbeiter des Haustarifbereiches West erhielten jedoch für die Monate Oktober bis Dezember 2005 jeweils eine Einmalzahlung in Höhe von 40,- €.

Der Entgelttarif des Haustarifbereiches Ost war im Vorjahr verhandelt worden und hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2006, so dass für das Berichtsjahr keine Anpassungen erfolgten und keine Verhandlungen geführt wurden.

Für beide Tarifbereiche wurde eine Sonderzahlung in Höhe des 0,8-fachen eines Monatsgehaltes für das Jahr 2005 fixiert, nachdem im Vorjahr das 0,5-fache eines Monatsgehaltes ausgezahlt wurde. Die im Tarifvertrag vorgesehene Variabilisierung der Jahressonderzahlung wurde somit einmalig für das Berichtsjahr ausgesetzt. Ausgenommen von dieser Regelung waren

die Mitarbeiter der Ostseeklinik Kiel GmbH, denen aufgrund der besonderen Situation des im Umbau befindlichen Hauses eine Jahressonderzahlung in Höhe des 0,5-fachen eines Monatsentgelts gezahlt wurde. Für das Jahr 2006 wurde gleichzeitig eine umsatzhängige Jahressonderzahlung vereinbart, die in Abhängigkeit von der Erreichung der geplanten Umsätze zu einer Sonderzahlung zwischen dem 0,5-fachen und dem 1,5-fachen eines Monatsgehaltes liegen kann. Eine grundsätzliche Neuregelung der Jahressonderzahlung wird von beiden Tarifparteien im Rahmen der Verhandlungen zum Manteltarifvertrag als notwendig erachtet.

Für den Tarifbereich des BAT ergaben sich keine tariflichen Steigerungen. Den Mitarbeitern der ENDO-Klinik Hamburg wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 325,00 € sowie eine Sonderzahlung in Höhe von 47,5% der nach BAT vorgesehenen tariflichen Zahlung gezahlt. Die prozentuale Höhe der Sonderzahlung war an die Erreichung von Fallzahlzielen gekoppelt. Maximal konnten 50% des tariflich vorgesehenen Betrages erreicht werden.

Für die Mitarbeiter des HANSE-Klinikums Stralsund gilt weiterhin der auf dem Stand des Jahres 1999 eingefrorene BAT-Ost. Tarifliche Steigerungen des BAT-Ost gelten somit nicht zwangsläufig für die Beschäftigten. Per 1. Januar 2005 wurde den Mitarbeitern des Klinikums eine freiwillige lineare Erhöhung der Bezüge von 1,5% gewährt.

Der BAT wurde für die kommunalen Arbeitgeber im Jahr 2005 durch den TVÖD ersetzt. Es ist zu erwarten, dass dies auch für die Beschäftigten des Bundes und der Länder erfolgen wird. Für die Kliniken, die in Anlehnung an den BAT entlohnen, bedeutet dies, dass die geltenden Tarifstrukturen nicht mehr dynamisch fortentwickelt werden. Tarifliche Steigerungen der Löhne und Gehälter sind somit nicht eingetreten.

Im Tarifbereich des NGG ergab sich keine tarifliche Steigerung der Löhne und Gehälter.

Für das Jahr 2006 wurden im Rahmen der im Berichtsjahr geführten Tarifverhandlungen für den Haustarifbereich Vereinbarungen getroffen. Die Mitarbeiter des Haustarifbereiches West erhalten hiernach eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 120,00 für den Zeitraum Januar bis März 2006. Mit Wirkung zum 01. Januar 2006 wurde zudem eine Angleichung zwischen den Haustarifbereichen Ost und West in Höhe von 1,8%-Punkten unter Anrechnung von Besitzständen vereinbart. Für alle Tarifbereiche gilt ab dem 1. April 2006 eine lineare Tarifsteigerung von 1,65%.

Zu Beginn des Jahres 2006 wurden Verhandlungen über die Einführung eines Konzern-Haustarifvertrages mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di aufgenommen. Ziel dieser Verhandlungen ist es, alle medizinischen Leistungsbereiche des Konzerns in einen einheitlichen Haustarifvertrag aufzunehmen. Dies betrifft insbesondere die Kliniken, die in den Jahren seit 2003 in den Konzern aufgenommen wurden. Die Verhandlungen dauern an.

Die durchschnittliche Anzahl von Vollzeitkräften der Konzerngesellschaften im Vergleich zum Vorjahr ist nachfolgend dargestellt:

	2005 VZK	2004 VZK
Damp Holding AG	713	683
HANSE-Klinikum Stralsund GmbH	1.218	1.256
Fachklinik Schleswig gGmbH	880	0
Ostseeklinik Damp GmbH	450	418
ENDO-Klinik Hamburg GmbH	421	411
Reha-Klinik Damp GmbH	212	197
Damp Touristik GmbH	187	173
Fachpflege Schleswig gGmbH	105	0
Ostseeklinik Kiel GmbH	82	83
Reha-Klinik Ahrenshoop GmbH	76	72
Ahrenshoop Service-GmbH	74	76
ENDO-Klinik Service GmbH	58	58
Reha-Klinik Schloß Schönhagen GmbH	52	51
Fachklinik für onkologische Rehabilitation Lehmrade GmbH	51	49
Hanse-Gebäudeservice GmbH	44	41
Akademie Damp GmbH	33	27
Reha-Zentrum Harburg GmbH	31	40
Hanse-Wäsche-Service GmbH	31	28
Reha-Zentrum Norderstedt GmbH	26	21
ENDO-Reha-Zentrum GmbH	12	11
Verwaltungsgesellschaft ambulante Reha Nord mbH	2	3
Damp Vital Ästhetik GmbH	1	1
	4.759	3.699

Bereinigt um die erstmalig berücksichtigten Gesellschaften erhöhte sich die Zahl der Vollzeitkräfte um 75 auf 3.774 = 2,0%.

In der Damp Holding AG stiegen die Personalkosten um 1,5 Mio. € (=6,0%) auf 26,1 Mio. €. Der Anstieg wird im Wesentlichen dadurch verursacht, dass dezentrale Verwaltungsbereiche, die im Vorjahr in den Tochtergesellschaften geführt wurden, im Berichtsjahr mit ihren Personalaufwendungen in die Damp Holding AG integriert wurden. Hierdurch ergab sich

ein Anstieg um 17 Vollzeitkräfte bzw. 0,7 Mio. €. Zudem wurden Rückstellungen für den per 31.12./ 01.01. stattfindenden Vorstandswechsel gebildet.

Im Konzern stiegen die Personalaufwendungen bedingt durch die neuen Konzerngesellschaften, die Gehaltsanpassungen und die Erhöhung des Personalbestandes um 52,3 Mio. € auf 194,7 Mio. €. Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung erhöhte sich auf 61,1% (Vorjahr 56,1%).

Alle Mitarbeiter im Konzern erhalten auf der Grundlage von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen eine betriebliche Altersversorgung. Sie wird arbeitgeberseitig mit 2,5% bis 8,34% vom tariflichen Grundgehalt finanziert. Die Altersversorgung wird entweder in Form einer rückgedeckten Unterstützungskasse oder mit der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) durchgeführt.

1.4 Wesentliche Vorgänge im Berichtsjahr

1.4.1 Vorstandswechsel

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2005 schied der langjährige Vorstandsvorsitzende der Damp Holding AG, Herr Dr. Carl Hermann Schleifer, aus dem Unternehmen aus. Herr Dr. Schleifer wird in den Aufsichtsrat der AG wechseln und seine umfassenden Erfahrungen in das wichtigste Kontrollgremium des Unternehmens einbringen.

1.4.2 Neubau der ENDO-Klinik

Nachdem im Vorjahr die Beantragung von Fördermitteln für den Erweiterungsneubau der ENDO-Klinik erfolgte und mit der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit bereits weitgehende Einigkeit erzielt wurde, beschloss der Senat der Hansestadt Hamburg am 06. September 2005, dass der Neubau der ENDO-Klinik mit Mitteln in Höhe von insgesamt 37,0 Mio. € gefördert werden soll. Die Zustimmung der Bürgerschaft zu diesem Vorhaben erfolgte am 08. Dezember 2005.

Die Generalplanerleistung für den geplanten Erweiterungsneubau der ENDO-Klinik wurde bereits im Jahr 2004 ausgeschrieben und im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens vergeben. Die vorbereitenden Planungen für den Neubau wurden über den Jahreswechsel 2005/2006 fortgesetzt und die Räumung der für den Neubau abzureißenden Gebäudeteile konnte im Januar des Folgejahres durchgeführt werden.

Auch die Ausschreibung der Bauleistungen wurde im Berichtsjahr vorbereitet. Die Veröffentlichung des Teilnahmewettbewerbs im Amtsblatt der Europäischen Union erfolgte im März 2006.

1.4.3 Kommunalen Schadenausgleich (KSA)

Die HANSE-Klinikum Stralsund GmbH war bis zum 31. Dezember 2005 Mitglied des Kommunalen Schadenausgleich (KSA) der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, der den Versicherungsschutz für den Bereich Haftpflicht, Kasko und Insassenunfall abdeckt.

Nachdem der KSA mit Schreiben vom 17. Dezember 2003 bestätigt hatte, dass die Mitgliedschaft der Gesellschaft auch nach Verkauf sämtlicher Geschäftsanteile unbefristet fortbestehen könne, wurde mit Schreiben vom 15. Dezember 2004 die Kündigung zum 31. Dezember 2005 durch den KSA ausgesprochen. Der Kündigung wurde seitens des HANSE-Klinikums schriftlich widersprochen.

Das HANSE-Klinikum hat im Berichtsjahr Klage auf Verbleib gegen den KSA vor dem Landgericht Berlin eingereicht. Der KSA hat diese Klage erwidert. Ein Verhandlungstermin wurde bislang nicht angesetzt.

Für mögliche Forderungen aus Schadensfällen vor dem 31.12.2005 wurde im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von 3,8 Mio. € gebildet. Diese Rückstellung wurde im Berichtsjahr um 1,0 Mio. € auf nunmehr insgesamt 4,8 Mio. erhöht. Der Rückstellungsbetrag stellt eine einmalige Abstandsanzahlung dar, mit der alle Ansprüche der KSA für Schadensfälle der Vergangenheit abgegolten wären. Alternativ kann das HANSE-Klinikum weiterhin eine jährliche Umlagenzahlung für die in der Zeit vor dem 01. Januar 2006 aufgetretenen Schadensfälle in Anspruch nehmen. Die jährliche Umlagenzahlung bildet den Regelfall für den Austritt aus dem KSA. Auf Anforderung des Versicherten kann der KSA eine Einmalzahlung genehmigen. Ob das HANSE-Klinikum einen Antrag auf Einmalzahlung stellen wird, hängt vom weiteren Verlauf des laufenden Rechtsstreites ab.

Sollte eine entsprechende Forderung des KSA rechtskräftig festgestellt werden, kann die Damp Holding AG Rückforderungsansprüche in Bezug auf den für die Geschäftsanteile gezahlten Kaufpreis gegenüber der Hansestadt Stralsund geltend machen.

1.4.4 Kliniken Schleswig

Im Jahr 2004 wurde die Privatisierung der Fachklinik Schleswig AöR durch den bisherigen Träger, das Land Schleswig-Holstein, eingeleitet. An dem Bieterverfahren zur Privatisierung der Fachklinik hat die Damp Holding AG im Rahmen einer Bietergemeinschaft mit der Martin-Luther-Krankenhaus Schleswig GmbH teilgenommen.

Das Bieterverfahren sah vor, dass der bisherige Träger der Fachklinik diese zunächst in eine gemeinnützige GmbH umwandelt und der Erwerber die Geschäftsanteile dieser GmbH übernimmt.

In der Projektvereinbarung der Bietergemeinschaft ist vorgesehen, dass eine Tochtergesellschaft der Damp Holding AG 80%

der Geschäftsanteile erwirbt und diese anschließend in die Martin-Luther-Krankenhaus Schleswig GmbH einbringt. Im Ausgleich hierfür sollen der Damp Holding AG oder einem Tochterunternehmen 49,9% der Anteile an dem Martin-Luther-Krankenhaus gewährt werden. Die Beteiligung wurde im Mai 2006 vollzogen.

Im Dezember des Vorjahres wurde das Angebot der Bietergemeinschaft durch das Land Schleswig-Holstein angenommen.

Der Kaufvertrag zum Erwerb der Anteile war aufschiebend bedingt, da die für das Inkrafttreten des Vertrages notwendige Eintragung der gemeinnützigen GmbH in das Handelsregister von den ersten zwei Gerichtsinstanzen als nicht verfassungskonform angesehen wurden. Erst durch die Entscheidung des 2. Zivilsenats des Oberlandesgerichtes Schleswig vom 19. Oktober 2005 wurde das zuständige Amtsgericht angewiesen, die Eintragung der GmbH vorzunehmen. Durch die Eintragung am 03. November 2005 sind der Kaufvertrag und damit die Anteilsabtretung wirksam geworden.

Trotz dieser Verzögerung hatte die Martin-Luther-Krankenhaus Schleswig GmbH mit der Damp Holding AG einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, mit dem die operative Geschäftsführung sowie die kaufmännische und administrative Leitung des Unternehmens bereits im Berichtsjahr auf die Damp Holding AG übertragen wurde.

Somit konnte im Berichtsjahr der im Dezember 2004 geschlossene Kaufvertrag umgesetzt werden. Durch die verzögerte Eintragung der GmbH konnte jedoch die Projektvereinbarung der Bietergemeinschaft erst im Mai 2006 vollzogen werden, so dass sich die Fachklinik Schleswig gGmbH zum Bilanzstichtag im Mehrheitsbesitz einer Tochtergesellschaft der Damp Holding AG befindet.

1.4.5 „Wertverbesserung“

Im November 2000 wurde das „Wertverbesserungsprogramm“ aufgelegt. Mit diesem Programm wird der Standort Damp aufgewertet und die dort operierenden medizinischen und touristischen Einrichtungen in einen zeitgemäßen und wettbewerbsfähigen Zustand versetzt.

Das Gesamtbudget der Maßnahme beträgt 67,9 Mio. € und ist mit einem Umsetzungsplan unterlegt, der bis in das Jahr 2007 reicht.

Im Berichtsjahr gab es für das Projekt „Wertverbesserung“ bei der Damp Holding AG Investitionen in Höhe von rd. 0,3 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €). In der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sind im Jahr 2005 Aufwandspositionen für die Wertverbesserung in Höhe von insgesamt 4,0 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) enthalten.

1.4.6 Wismar

Die Damp Holding AG hat im Berichtsjahr am Ausschreibungsverfahren zur Suche nach einem strategischen Partner für das Städtische Krankenhaus Wismar teilgenommen und ein Angebot für die Übernahme von 94% der Geschäftsanteile der Gesellschaft abgegeben, die zuvor von der Hansestadt Wismar gehalten wurden.

Im Dezember 2005 hat die Bürgerschaft der Hansestadt Wismar das Angebot der Damp Holding AG angenommen. Zum Bilanzstichtag war der Kaufvertrag noch aufschiebend bedingt.

1.4.7 Sanierungsmaßnahme Stralsund

Bereits im Rahmen des Bieterverfahrens zum Erwerb der Geschäftsanteile am HANSE-Klinikum Stralsund wurde ein umfangreiches medizinisches Konzept für den Klinikstandort Stralsund entwickelt. Dieses Konzept wurde nach der Übernahme des Klinikums detailliert und anschließend in eine Sanierungs- und Bauplanung überführt, mit der die Umsetzung des medizinischen Konzeptes und die nachhaltige Gewährleistung der infrastrukturellen Wettbewerbsfähigkeit gesichert werden sollen. Mit den planerischen Leistungen für die Maßnahme wurde bereits im letzten Quartal des Jahres 2003 begonnen. Im Jahr 2004 wurde mit ersten Baumaßnahmen begonnen, die im Jahr 2007 beendet werden sollen.

Das Gesamtbudget der Maßnahme beträgt 32,1 Mio. € und ist mit einem Umsetzungsplan unterlegt, der bis in das Jahr 2007 reicht.

Im Berichtsjahr gab es für dieses Projekt bei der HANSE-Klinikum Stralsund GmbH Investitionen in Höhe von rd. 3,8 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €). In der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft sind im Jahr 2005 Aufwandspositionen hierfür in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) enthalten.

2. Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Damp Holding AG

2.1 Damp Holding AG

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der beiden letzten Geschäftsjahre ergibt sich nach betriebswirtschaftlichen Zusammenfassungen und Verrechnungen folgende Ertragsübersicht:

	2005 Mio. €	2004 Mio. €
Umsatzerlöse	+42,8	+38,7
Materialaufwand	-7,7	-7,0
Personalaufwand	-26,1	-24,7
Abschreibungen	-7,1	-6,3

sonstige betriebliche Aufwendungen	-10,7	-9,7
sonstige betriebliche Erträge	+15,5	+15,6
Betriebsergebnis ohne Wertverbesserung	+6,7	+6,6
Finanzergebnis	-0,9	+0,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+5,8	+6,8
neutrales Ergebnis	-0,2	+0,2
außerordentliches Ergebnis	-1,0	-0,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,1	0,0
Jahresüberschuss ohne Wertverbesserung	+4,5	+6,7
Instandhaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Wertverbesserung	-4,0	-4,8
Jahresüberschuss der Damp AG	+0,5	+1,9

Die Umsatzerlöse der Damp Holding AG sind gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Mio. € auf 42,8 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert in Höhe von 3,0 Mio. € aus der Weiterberechnung von Instandhaltungsaufwendungen im Rahmen der Wertverbesserung an die Ostseeklinik Damp. Zudem ergab sich eine erhöhte Leistungserbringung der Servicebereiche an die operativen Gesellschaften am Standort Damp, die ihrerseits eine höhere Gesamtleistung erzielen konnten als im Vorjahr. Durch die Übernahme von Verwaltungsdienstleistungen durch die Damp Holding AG, die im Vorjahr noch von den betreffenden Gesellschaften selbst erbracht wurden, ergaben sich weiterhin höhere Erträge aus Verwaltungsumlagen.

Der Erhöhung der Materialaufwendungen um 0,7 Mio. € auf 7,7 Mio. € ist neben der leistungsbedingten Erhöhung vor allem auf die gestiegenen Energiekosten zurückzuführen, die um 0,8 Mio. € über den Vorjahreswerten liegen und das Unternehmensergebnis entsprechend belasten.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 26,1 Mio. € und liegen damit um 1,4 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus einem leistungsbedingt höheren Personaleinsatz der Service-Bereiche, der Übernahme von Verwaltungsdienstleistungen durch die Damp Holding AG, für die im Vorjahr Personalaufwendungen in den Tochtergesellschaften angefallen sind sowie aus der Bildung einer Rückstellung für den zu Beginn des Folgejahres stattfindenden Vorstandswechsel.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 10,7 Mio. (Vorjahr 9,7 Mio. €) resultiert überwiegend aus Instandhaltungsaufwendungen, die außerhalb des Wertverbesserungsprogramms durchgeführt wurden und im Wesentlichen die Instandhaltungen an Ver- und Entsorgungseinrichtungen zur Energieoptimierung und Sanierungen am Damper Hafen betrafen, aus Kosten für die IT-Integration des Standortes Schleswig sowie Bankgebühren im Rahmen des Abschlusses von Finanzierungsverträgen zur Klinikakquisition.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Pachterlöse und entwickelten sich mit 15,5 Mio. im Vorjahresvergleich annähernd konstant (Vorjahr 15,6 Mio. €).

Nach der Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. (Vorjahr 0,0 Mio. €) sowie der Instandhaltungsaufwendungen aus der Wertverbesserung in Höhe von 4,0 Mio. (Vorjahr 4,8 Mio. €) verbleibt ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio. €, der um 1,4 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis liegt. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss und dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 3,5 Mio. € (= 0,35 € je Aktie) auszuschütten.

2.2 Konzern

Aus den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten beiden Geschäftsjahre ergibt sich auf der Grundlage durchgeführter Zusammenfassungen und Verrechnungen die folgende Ertragsübersicht

	2005 Mio. €	2004 Mio. €
Umsatzerlöse	+315,2	+250,9
Bestandsveränderungen	+0,1	+0,2
sonstige betriebliche Erträge	+3,3	+2,7
Betriebliche Gesamtleistung	+318,6	+253,8
Materialaufwand	-61,4	-52,3
Personalaufwand	-194,7	-142,3
Fördermittelergebnis	+0,8	+0,9
bereinigte Abschreibungen	-11,8	-10,1
sonstige betriebliche Aufwendungen incl. sonstige Steuern	-37,0	-31,5
Betriebsergebnis ohne Wertverbesserung	+14,5	+18,5
Finanzergebnis	-8,7	-8,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+5,8	+9,7
neutrales Ergebnis	+2,3	+0,9
außerordentliches Ergebnis	-1,0	-4,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,2	-0,3
Jahresüberschuss ohne Wertverbesserung	+6,9	+6,3

Instandhaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Wertverbesserung	-4,0	-4,8
Konzern-Jahresüberschuss	+2,9	+1,5

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich im Geschäftsjahr 2005 um 64,3 Mio. € auf insgesamt 315,2 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme der Fachklinik Schleswig und der Fachpflege Schleswig in den Konzernkreis. Von den Erlösen entfallen 91,1% (Vorjahr 88,6%) auf den medizinischen Bereich, 4,6% (Vorjahr 6,1%) auf den touristischen Bereich und 3,2% (Vorjahr 4,1%) auf die sonstigen Bereiche.

Der Anstieg der Material- und Personalaufwendungen resultiert ebenfalls im Wesentlichen aus der Aufnahme der zwei Schleswiger Gesellschaften in den Konzernabschluss. Unter Berücksichtigung der weiteren leistungs- und tarifbedingten Erhöhungen stiegen die Aufwendungen um 61,5 Mio. € auf zusammen 256,1 Mio. €. Während sich die Personalkostenquote dabei auf 61,1% (Vorjahr 56,1%) erhöhte, entwickelte sich die Materialaufwandsquote gegenläufig und sank auf 19,3% (Vorjahr 20,6%).

Der Anstieg der Abschreibungen – verringert um die zugehörigen Auflösungen von Sonder- und Ausgleichsposten – resultiert im Wesentlichen aus dem Investitionsgeschehen der Vorjahre und des Berichtsjahres, aus einer außerplanmäßigen Abschreibung auf ein Grundstück, das im Folgejahr verkauft wird und der Aufnahme neuer Gesellschaften in den Konzernkreis. Die bereinigten Abschreibungen stiegen um 1,7 Mio. € auf 11,8 Mio. €.

Auch der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um insgesamt 5,5 Mio. € auf 37,0 Mio. € ist im Wesentlichen auf die neuen Konzerngesellschaften zurückzuführen. Bei den schon im Vorjahr im Konzern berücksichtigten Gesellschaften ergab sich ein leichter Rückgang dieser Aufwendungen.

Das um die Instandhaltungsaufwendungen aus der „Wertverbesserung“ und das neutrale Ergebnis bereinigte Betriebsergebnis verringerte sich von 18,5 Mio. im Vorjahr auf 14,5 Mio. im Berichtsjahr.

Das Finanzergebnis beinhaltet die Finanzierungskosten für wesentliche Immobilienteile sowie Kosten der Finanzierung von neuen Beteiligungen. Die Zinsaufwendungen für Neuaufnahmen werden im Berichtsjahr durch eingesparte Zinsen im Zuge der planmäßigen Tilgung von Darlehen kompensiert, so dass sich das Finanzergebnis um 0,1 Mio. € auf -8,7 Mio. € verbessert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich dementsprechend um 3,9 Mio. € auf 5,8 Mio. €.

Das neutrale Ergebnis verbesserte sich insbesondere durch Zahlungseingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen um 1,4 Mio. € auf 2,3 Mio. €, was fast vollständig auf die Aufnahme der Fachklinik Schleswig in den Konsolidierungskreis zurückzuführen ist.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -1,0 Mio. € betrifft eine Rückstellung für mögliche Rückforderungen des Kommunalen Schadenausgleiches (KSA) an die HANSE-Klinikum Stralsund GmbH, die im Rahmen einer vom KSA ausgesprochenen Kündigung wirksam werden könnte. Der Kündigung wurde widersprochen. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung wurde im Berichtsjahr um 1,0 Mio. € auf insgesamt 4,8 Mio. € aufgestockt.

Sollte eine entsprechende Forderung des KSA rechtskräftig festgestellt werden, kann die Damp Holding AG Rückforderungsansprüche in Bezug auf den für die Geschäftsanteile gezahlten Kaufpreis gegenüber der Hansestadt Stralsund geltend machen.

Bedingt durch die im Vorjahresvergleich geringeren Sondereffekte im außerordentlichen und neutralen Ergebnis verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern um 1,4 Mio. € auf 2,9 Mio. €.

Der Konzern-Jahresüberschuss in einer Höhe von 2.894,0 T€ setzt sich wie folgt zusammen:

	T€
Jahresüberschuss der Damp Holding AG	508,0
Konsolidierungsbedingte Ergebniseinflüsse	993,7
	1.501,7
Anteil am Jahresüberschuss der	
- Fachklinik Schleswig gGmbH	1.094,2
- Fachpflege Schleswig gGmbH	368,8
- Tagesklinik REHA-Zentrum Nord GmbH & Co. KG	125,6
- Reha-Zentrum Harburg GmbH	28,6
- Verwaltungsgesellschaft ambulante Reha Nord mbH	23,0
- ENDO-Klinik Service GmbH	6,8
- Hanse-Gebäudeservice GmbH	7,5
- Hanse-Wäsche-Service GmbH	0,1
Anteil am Jahresfehlbetrag der	
- Ostseeklinik Kiel GmbH	-766,6
- Medizinisches Versorgungszentrum Stralsund GmbH	-49,0
- HANSE-Klinikum Service GmbH	-3,0

- Service-Gesellschaft Schleswig mbH	-1,6
- Praxisklinik Kiel Verwaltungs GmbH	-1,5
- Tagesklinik REHA-Zentrum-Nord Verwaltungs-GmbH	-0,1
zuzüglich Gewinnanteile, die Dritten zustehen	807,4
abzüglich Verlustanteile, die Dritten zustehen	-247,9
Konzern-Jahresüberschuss	2.894,0

3. Darstellung der Finanzlage im Geschäftsjahr 2005

3.1 Damp Holding AG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich insbesondere aufgrund der Finanzierungsaufwendungen der durchgeführten Klinikakquisitionen und einer geringen Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Passiva um 2,7 Mio. € auf 15,5 Mio. € verringert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringert sich im Vorjahresvergleich um 6,9 Mio. € auf -15,1 Mio. €, was insbesondere auf die Zugänge zu den Finanzanlagen zurückzuführen ist, die durch den Erwerb der Anteile an der Fachklinik Schleswig gGmbH um 8,5 Mio. € über dem Vorjahreswert liegen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit, der im Wesentlichen die Dividendenzahlungen sowie die Aufnahme und die Tilgung von langfristiger Verbindlichkeiten enthält, ist aufgrund einer Sondertilgung im Vorjahr deutlich angestiegen und lag im Berichtsjahr bei -3,5 Mio. € (Vorjahr -10,5 Mio. €).

Insgesamt ergab sich bei der Gesellschaft damit ein um 3,1 Mio. € rückläufiger Finanzmittelbestand, der zum Stichtag mit -1,0 Mio. € ausgewiesen wurde.

3.2 Konzern

Der Cashflow des Konzerns der Damp Holding AG beträgt im Berichtsjahr 18,5 Mio. € und weist einen Anstieg von 8,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf, der im Wesentlichen aus dem im Vorjahresvergleich besseren Periodenergebnis, einer erhöhten, nicht liquiditätswirksamen Rückstellungsbildung sowie einem Anstieg der Abschreibungen (saldiert mit den zugehörigen Sonder- und Ausgleichspostenaufösungen) resultierte.

Unter Berücksichtigung der Gewinne aus Anlagenabgängen, der Abnahme von Vorräten, Leistungsforderungen und anderer Aktiva sowie der Zunahme von Leistungsverbindlichkeiten und anderer Passiva ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 17,0 Mio. €, der sich damit um 18,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verbesserte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -40,6 Mio. € ist geprägt durch den Erwerb von Beteiligungen für die neu in den Konzernkreis aufgenommenen Gesellschaften (-11,6 Mio. €) sowie die Investitionen in das Anlagevermögen (-29,7 Mio. €). Insbesondere durch den Erwerb der Beteiligungen ergibt sich im Vorjahresvergleich eine Verschlechterung von 12,8 Mio. €.

Im Finanzierungsbereich ergab sich insbesondere durch eine um 12,2 Mio. € erhöhte Kreditaufnahme ein Anstieg des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit auf 20,5 Mio. €. Gegenläufig wirkte vor allem eine erhöhte Auszahlung für Tilgungen von 13,6 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €) sowie eine geringere Zuführung zu Sonderposten von 11,0 Mio. € (Vorjahr 16,8 Mio. €), so dass sich gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 5,7 Mio. € ergab.

Unter Berücksichtigung der durch den Konsolidierungskreis bedingten Veränderungen ergibt sich eine Erhöhung des Finanzmittelfonds von 0,5 Mio. € auf 6,7 Mio. €, der sich aus liquiden Mitteln in Höhe von 22,1 Mio. € und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 15,4 Mio. € zusammensetzt.

3.3 Investitionen

3.3.1 Damp Holding AG

Unter Berücksichtigung der Umgliederungen aus den Anlagen im Bau tätigte die Damp Holding AG im Geschäftsjahr 2005 nachstehende Investitionen in Sachanlagen:

	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	262
Grundstücke und Gebäude	1.505
Technische Anlagen	285
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.252
Betriebsfahrzeuge	155
Geringwertige Wirtschaftsgüter	284
Anlagen im Bau	1.138
Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.881

Hinzu kommen noch 10.990 T€ aus dem Bereich der Finanzanlagen für die folgenden Beteiligungen:

	T€
Beteiligung Verwaltungsgesellschaft Klinikum Schleswig mbH	7.840
Beteiligung Verwaltungsgesellschaft ambulante Reha Nord mbH	50
Stille Beteiligungen	300
Ausleihung an die Martin-Luther-Krankenhaus Schleswig GmbH	2.800
	10.990

3.3.2 Konzern

Die Damp Holding AG und die Konzerngesellschaften tätigten im Berichtsjahr die nachstehend aufgeführten Investitionen:

	T€
Damp Holding AG	4.881
HANSE-Klinikum Stralsund GmbH	7.689
Ostseeklinik Kiel GmbH	6.211
Fachklinik Schleswig gGmbH	2.742
ENDO-Klinik Hamburg GmbH	1.675
Ostseeklinik Damp GmbH	980
Medizinisches Versorgungszentrum Stralsund GmbH	710
Reha-Klinik Damp GmbH	587
Damp Touristik GmbH	362
Fachpflege Schleswig gGmbH	124
Reha-Klinik Schloß Schönhagen GmbH	98
Ahrenshoop Service-GmbH	93
Reha-Klinik Ahrenshoop GmbH	62
Fachklinik für onkologische Rehabilitation Lehmrade GmbH	52
Akademie Damp GmbH	35
Hanse-Gebäudeservice GmbH	16
Reha-Zentrum Norderstedt GmbH	14
ENDO-Klinik Service GmbH	13
Reha-Zentrum Harburg GmbH	12
ENDO-Reha GmbH	5
Damp Vital Ästhetik GmbH	1
	26.362

Die gesamten Investitionen aller Konzerngesellschaften teilten sich wie folgt auf:

	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.224
Grundstücke und Gebäude	9.917
Technische Anlagen	2.002
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.818
Betriebsfahrzeuge	237
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.564
Anlagen im Bau	5.600
Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	26.362

Zusätzlich wird im Konzernabschluss ein Firmenwert aus dem Erwerb der Anteile an der Fachklinik Schleswig gGmbH in Höhe von 4.819 T€ ausgewiesen.

Hinzu kommen noch 3.699 T€ aus dem Bereich der Finanzanlagen für Beteiligungen der nachfolgenden Gesellschaften:

	T€
Beteiligung Städtisches Krankenhaus Wismar (Anschaffungsnebenkosten)	869
Ausleihung an die Martin-Luther-Krankenhaus Schleswig GmbH	2.800
	3.669

4. Darstellung der Vermögenslage im Geschäftsjahr 2005

4.1 Damp Holding AG

Die Bilanzstruktur der Damp Holding AG ergibt sich aus folgender Übersicht:

	2005		2004	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva				
Anlagevermögen	176,6	92,8	168,9	93,9
Vorräte	0,1	0,1	0,1	0,1
Kurzfristige Forderungen	1,7	0,9	3,9	2,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7,8	4,1	4,7	2,6
Flüssige Mittel	4,0	2,1	2,2	1,2
Übrige Aktiva	0,1	0,0	0,1	0,1
	190,3	100,0	179,9	100,0

	2005		2004	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Passiva				
Eigenkapital	34,1	17,9	37,2	20,7
Langfristige Verbindlichkeiten	97,8	51,4	97,7	54,3
Rückstellungen	3,8	2,0	2,7	1,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24,7	13,0	16,8	9,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29,9	15,7	25,5	14,2
	190,3	100,0	179,9	100,0

Das Eigenkapital mit 34,1 Mio. € und die langfristigen Verbindlichkeiten mit 97,8 Mio. € erreichen bei der Damp Holding AG nicht das langfristig gebundene Vermögen in Höhe von 176,6 Mio. €. Die Unterdeckung von 44,7 Mio. € (Vorjahr 34,0 Mio. €) wird durch kurzfristige Verbindlichkeiten ausgeglichen.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes der Damp Holding AG sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Mio. €
Finanzmittelbestand am 01. Januar 2005	2,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-15,2
Mittelabfluss aus dem Finanzierungsbereich	-3,5
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2005	-1,0

Der Finanzmittelbestand setzt sich in voller Höhe aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten zusammen.

4.2 Konzern

Die Bilanzstruktur des Konzerns wird im Vergleich mit dem Vorjahr nachfolgend dargestellt:

	2005		2004	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva				
Anlagevermögen	325,3	78,3	268,7	81,8
langfristige Forderungen aus Finanzierungszusagen	10,0	2,4	0,0	0,0
Vorräte und Unfertige Leistungen	7,8	1,9	6,0	1,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34,2	8,2	29,3	8,9
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	8,4	2,0	2,0	0,6
Forderungen aus sonstigen Finanzierungszusagen	5,4	1,3	0,0	0,0
Flüssige Mittel	22,1	5,3	16,6	5,1
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	0,6	5,8	1,8
	415,8	100,0	328,4	100,0

	2005		2004	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Passiva				
Eigenkapital	158,9	38,2	119,0	36,2
Mittel-/langfristiges Fremdkapital	149,9	36,0	131,7	40,1
Rückstellungen	27,7	6,7	18,0	5,5

Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	30,0	7,2	21,2	6,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,7	4,0	19,3	5,9
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	13,8	3,3	8,9	2,7
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungszuwendungen	4,0	1,0	0,0	0,0
Sonstiges	14,8	3,6	10,3	3,1
	415,8	100,0	328,4	100,0

Die Finanzierungsstruktur und dementsprechend die Liquiditätslage des Konzerns zeigt die folgende Entwicklung:

	2005 Mio. €	2004 Mio. €
mittel- und langfristig verfügbares Kapital	308,8	250,7
mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	335,3	268,7
	-26,5	-18,0

Begründet ist die Erhöhung der Unterdeckung um 8,5 Mio. € im Wesentlichen dadurch, dass die Investitionen des Jahres nicht vollständig durch langfristige Fremd- oder Fördermittel finanziert wurden.

Die Unterdeckung wurde mit kurzfristigen Mitteln gedeckt, so dass die Zahlungsfähigkeit des Konzerns zu jeder Zeit gegeben war.

Die in verschiedenen Darlehensverträgen festgeschriebene und auf die Konzernliquidität bezogene Liquiditätsgarantie wurde wie in den Vorjahren auch in 2005 eingehalten.

5. Darstellung der Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Am 01. Januar 2006 ist Herr Dr. Claus-Michael Dill als Vorstandsvorsitzender in das Unternehmen eingetreten, der damit Herrn Dr. Carl Hermann Schleifer ablöst. Wie im Vorjahr gehört der für Finanzen zuständige Herr Torben Freund dem Gremium an. Der Aufsichtsrat hat dem Wachstum der Unternehmensgruppe Rechnung getragen und den Vorstand um die Position des Vorstands für operatives Klinikmanagement erweitert, die seit dem 01. März 2006 von Herrn Horst A. Jeschke wahrgenommen wird.

Am 28. Februar 2006 hat die Damp Holding AG eine außerordentliche Hauptversammlung durchgeführt. Im Rahmen dieser Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, ein Genussrecht in Höhe von bis zu 15,0 Mio. € unter bestimmten Bedingungen zu gewähren. Ziele der in Vorbereitung befindlichen Genussrechtsgewährung sind die Stärkung der Kapitalbasis und die mögliche Finanzierung weiterer Klinikakquisitionen. Ein Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Ein entsprechender Genussrechtsvertrag soll im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossen werden.

Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung wurde der ehemalige Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Carl Hermann Schleifer, in den Aufsichtsrat der AG gewählt.

Am 25. April 2006 konnte die bereits im Rahmen des Bieterverfahrens zum Erwerb der Anteile an der Fachklinik Schleswig gGmbH geschlossene Projektvereinbarung umgesetzt werden. Durch Beschluss der Gesellschafter wurden die 80% der Anteile an der Fachklinik Schleswig gGmbH, die von der Verwaltungsgesellschaft Klinikum Schleswig mbH, einer Tochtergesellschaft der Damp Holding AG gehalten wurden, als Sacheinlage in die Martin-Luther Krankenhaus Schleswig GmbH eingebracht. Im Gegenzug dafür erhält die Verwaltungsgesellschaft Kliniken Schleswig 49,9% der Anteile des Martin-Luther Krankenhauses. Zudem gehen das Management sowie die wirtschaftlichen Chancen und Risiken im Rahmen eines Managementvertrages voll umfänglich auf die Damp Holding AG über, so dass beide Schleswiger Kliniken und auch deren Tochterunternehmen, die Fachpflege Schleswig gGmbH, in den Konzernkreis der Damp Holding AG aufgenommen werden.

Die Gesellschafter haben zudem entschieden, dass beide Kliniken umbenannt werden und zukünftig jeweils mit dem Präfix „SCHLEI-Klinikum“ firmieren.

Die Städtisches Krankenhaus Wismar GmbH wurde zu Beginn des Jahres 2006 in HANSE-Klinikum Wismar GmbH umbenannt. Der im Dezember 2005 geschlossene Kaufvertrag für den Erwerb von 94% der Geschäftsanteile ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch aufschiebend bedingt.

Weitere Ereignisse, denen eine wesentliche Bedeutung für die Beurteilung der Lage der Damp Holding AG oder des Konzerns beizumessen wären, waren nach Schluss des Geschäftsjahres nicht festzustellen.

6. Informationen über Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Durch die Ergebnisabführungsverträge hat die Ertragslage bei den Tochtergesellschaften maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis der Damp Holding AG.

Auch die kommenden Jahre werden durch eine Stagnation der Preise in allen Bereichen der unternehmerischen Tätigkeit der Damp Gruppe geprägt sein. Vor diesem Hintergrund ist es zwingend geboten, die Kostenentwicklung der Preisstagnation anzugleichen. Dies gilt insbesondere für die Personalkosten, die mittelfristig stabil gehalten werden müssen.

Große Bedeutung für den Bereich Akutmedizin wird auch in den kommenden Jahren die Einführung und die „Konvergenzphase“ des DRG-Systems haben, mit der die Vergütungen der Krankenhäuser landesweit angeglichen werden sollen. Nach einer Absenkung der Bewertungsrelationen im DRG-Katalog für das Jahr 2005 um durchschnittlich 5% ergibt sich auch für das laufende Jahr eine durchschnittliche Absenkung. Unter dem anhaltenden Druck der Kostenträger, ehemals stationäre Fälle nur noch ambulant zu behandeln, ergibt sich wie schon in den Vorjahren die Notwendigkeit zu weiteren Fallzahlsteigerungen, insbesondere von Fällen mit hohem Schweregrad. Weitere Anpassungen der kalkulierten Bewertungsrelationen sind zu erwarten, so dass für die Folgejahre Aussagen zu der Erlössituation der Krankenhäuser und strategische Entscheidungen über Leistungsstrukturen nach wie vor stark erschwert sind.

Eine verbesserte Patientensteuerung der Kranken- und Rentenversicherer, die zunehmende Tendenz zu Pauschalvergütungen sowie stagnierende Preise bei gleichzeitiger Übernahme von Sonderleistungen wirken sich in den Reha-Kliniken weiter ergebniswirksam aus. Durch die Verträge zur Integrierten Versorgung sowie weitere innovative Vergütungsmodelle soll diesem Trend entgegen gewirkt und eine bessere Auslastung als im Jahr 2005 erreicht werden. Zudem führt die Verweildauerkürzung in den Akutkliniken zu einem erhöhten Schweregrad der Behandlung in der anschließenden Rehabilitation und damit zu erhöhten Personal- und Sachaufwendungen.

Die weiterhin pessimistische Kundeneinschätzung der konjunkturellen Lage führt zu rückläufigen Buchungszahlen in der Touristik-Branche. Zudem bleibt der Trend zu einer immer kurzfristigeren Buchung von Urlaubstagen sowie der Verkürzung der Urlaubsdauer erhalten. Das schlechte Wetter im Sommer des Jahres 2005 führt zu einer verstärkten Buchung von Reisezielen im Mittelmeerraum. Große moderne oder modernisierte touristische Anlagen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern verschärfen die Wettbewerbssituation der Damp Touristik. Aufgrund der Modernisierung der Anlage, einer stärkeren Ausrichtung auf den Gesundheits- und Familientourismus, einer Straffung des Produktangebotes, durch die eine erhöhte Transparenz für die Kunden geschaffen wird sowie optimierte Vertriebsaktivitäten wird jedoch für die Damp Touristik GmbH eine deutlich bessere Buchungs- und Erlössituation erwartet als im Vorjahr.

Das verabschiedete „Wertverbesserungsprogramm“ wirkt sich seit 2000 und in den folgenden Jahren in erheblichem Umfang auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Damp Holding AG und des Konzerns aus. Dies ist im Wesentlichen durch die Instandhaltungsaufwendungen, die Abschreibungen auf die Investitionen und durch die Zinsen auf das zur Finanzierung aufgenommene Fremdkapital bedingt.

Das Zinsergebnis wird zudem durch die Finanzierungskosten für die in den vergangenen Jahren durchgeführten Investitionen beeinflusst.

Die geplante Erhöhung der Umsatzsteuer von 16% auf 19% wird die Unternehmensgruppe belasten. Es ist davon auszugehen, dass diese Erhöhung nicht oder nur teilweise an Kostenträger und Kunden weitergegeben werden kann, während sich die Einstandskosten für den größten Teil des Unternehmens – den medizinischen Bereich – erhöhen, da ein Abzug der Vorsteuerbeträge nicht möglich ist.

Durch die Klinikakquisitionen der vergangenen Jahre sind die inhaltlichen und regionalen Schwerpunkte der Damp Gruppe aus Sicht des Vorstandes gut gesetzt und ermöglichen es der Gruppe nicht nur den Herausforderungen des Gesundheitswesens zu begegnen, sondern den Partnern auch aktiv innovative und qualitativ hochwertige Leistungen und Versorgungsmodelle und -strukturen anbieten zu können. Eine Notwendigkeit zu einem weiteren Wachstum wird aus diesem Grund nicht mehr gesehen, gleichwohl weitere zielgerichtete Akquisitionen möglich sind. Vorrangiges Ziel der kommenden Jahre werden das interne Wachstum der Gruppe und die Standardisierung der Kernprozesse sein.

Der Vorstand hat zur Erfüllung seiner Aufgaben aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein adäquates Kontrollsystem und Berichtswesen installiert. Im Einzelnen handelt es sich um detaillierte Wochen-, Monats-, Jahres- und Mehrjahresplanungen und um entsprechend qualifizierte Quartalsberichte mit Prognosen für die nächsten Monate, die jeweils dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden. Die Planungen, Prognosen und Ergebnisberichte werden dezentral von den Gesellschaften erstellt und zentral plausibilisiert sowie zusammengeführt, so dass ein Mehr-Augen-Prinzip gewährleistet ist. Das Risikomanagement umfasst alle Bereiche, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Damp Holding AG und der Konzerngesellschaften beeinflussen können.

Um den Erfordernissen der gewachsenen Unternehmensgruppe gerecht zu werden, hat der Vorstand zu Beginn des Jahres 2006 neben der Einführung eines Management-Information-Systems auch eine Stärkung des zentralen Controllingbereiches beschlossen, die im Verlauf des Jahres umgesetzt wird.

7. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2006

7.1 Damp Holding AG

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2005 externe Umsatzerlöse, Innenumsätze und sonstige Erträge in Höhe von 58,3 Mio. € geplant. Bei Personal- und Sachkosten sowie sonstigem Sachaufwand in Höhe von 50,1 Mio. € ist ein EBITDA in Höhe von 8,2 Mio. € geplant. Abschreibungen und Zinsen belasten das Ergebnis der Gesellschaft in Höhe von 16,0 Mio. € so dass ein Ergebnis vor Steuern und vor Durchführung der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften in Höhe von 7,8 Mio. ergibt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die wesentlichen Finanzierungsaufwendungen für die Klinikakquisitionen der letzten Jahre sowie die Instandhaltungsaufwendungen aus dem „Wertverbesserungsprogramm“ im Ergebnis der Gesellschaft enthalten sind.

7.2 Konzern

In der Planung des Konzerns der Damp Holding AG für das Jahr 2006 ist die Aufnahme der Martin-Luther Krankenhaus

Schleswig GmbH sowie der HANSE- Klinikum Wismar GmbH in den Konzernkreis berücksichtigt. Der Konzern plant danach für das Geschäftsjahr 2005 externe Umsatzerlöse und sonstige Erträge in Höhe von 419,1 Mio. €. Bei Personal- und Sachkosten von 387 Mio. € wird ein EBITDA in Höhe von 31,8 Mio. € erwartet. Bei Abschreibungen in Höhe von 13,0 Mio. € und einem Zinsergebnis von -12,3 Mio. € wird ein Überschuss vor Ertragsteuern von 5,5 Mio. € angestrebt. In der Planung sind Einmalaufwendungen (Instandhaltungsaufwendungen) aus der Sanierung der Klinikstandorte enthalten, die das geplante Konzernergebnis mit 3,1 Mio. € belasten.

Aufgrund der Ergebnisentwicklung im I. Quartal 2006 wird davon ausgegangen, dass das geplante Jahresergebnis erreicht werden kann.

Damp, den 03. Mai 2005

Dr. Claus-Michael Dill

Torben Freund

Horst A. Jeschke

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Damp Holding Aktiengesellschaft

Aktivseite

	EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		800.135,76	1.212,4
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.918.501,05		98.930,4
2. technische Anlagen und Maschinen	3.345.983,31		3.098,1
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.084.908,16		4.205,5
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.867.760,84	107.217.153,36	3.517,1
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		68.550.168,91	57.958,3
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe		129.444,98	147,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	328.519,19		299,4
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.754.022,22		4.669,8
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.401.028,36	9.483.569,77	3.608,7
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.034.456,77	2.125,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten		65.068,68	77,5
		190.279.998,23	179.850,2

Passivseite

	EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.600.000,00		25.600,0
II. Kapitalrücklage	2.900.000,00		2.900,0
III. Bilanzgewinn	5.609.198,84	34.109.198,84	8.713,2
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		3.770.983,06	2.646,1
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.535.022,24		93.638,8
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.934.650,87		5.105,8
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.293.790,86		25.887,7
4. sonstige Verbindlichkeiten	14.510.499,58	152.303.663,55	15.199,1
D. Rechnungsabgrenzungsposten		96.152,78	159,5
		190.279.998,23	179.850,2

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005**Damp Holding Aktiengesellschaft**

	2005 EUR	2004 TEUR
1. Umsatzerlöse	42.758.695,65	38.736,5
2. andere aktivierte Eigenleistungen	30.965,14	12,4
3. sonstige betriebliche Erträge	15.733.136,49	15.881,5
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.222.093,80	-6.567,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-536.454,08	-7.758.547,88
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-21.544.922,64	-20.190,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.581.490,82	-26.126.413,46
davon für Altersversorgung: EUR 433.350,61		(450,0)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.058.924,55	-6.273,3
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.832.161,28	-14.389,8
8. Betriebsergebnis	2.746.750,11	2.320,1
9. Erträge aus Beteiligungen	365.624,32	696,1
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11.395.326,54	10.282,8
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.301,16	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	644.960,75	612,4
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 629.319,23		(592,0)
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-326.254,66	-220,8
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.670.498,56	-8.250,5
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.787.732,71		(1.841,3)
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-5.302.134,66	-2.956,7
16. Finanzergebnis	-878.675,11	163,3
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.868.075,00	2.483,4
18. außerordentliche Erträge	70.000,00	0,0
19. außerordentliche Aufwendungen	-1.061.831,42	-250,0
20. außerordentliches Ergebnis	-991.831,42	-250,0
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-79.038,52	-11,0
22. sonstige Steuern	-289.169,14	-292,2
23. Jahresüberschuss	508.035,92	1.930,2
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.213.213,19	6.783,0
25. Steuernachzahlungen aufgrund einer Außenprüfung für Vorjahre	-112.050,27	0,0
26. Bilanzgewinn	5.609.198,84	8.713,2

Anhang 2005**Damp Holding Aktiengesellschaft****1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die Damp Holding AG weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Jahresabschluss der Damp Holding AG (im Folgenden Damp AG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, war es aufgrund von Umstrukturierungen der Buchhaltung erforderlich, die Vorjahresbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen „Materialaufwand“, „sonstige betriebliche Aufwendungen“, Erträge aus Beteiligungen“, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ sowie „sonstige Steuern“ anzupassen.

Die Damp AG führt ein konzernweites cash pooling System. Überschüssige liquide Mittel der Töchter werden ihr zur Verfügung gestellt, von den Töchtern benötigte liquide Mittel werden von der Damp AG bereitgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden unverändert gegenüber den im Vorjahr verwandten Grundsätzen angewandt.

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ausgewiesenen Softwareprodukte werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden unverändert mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen angesetzt. Im Wirtschaftsjahr 2005 wurde bei einem zum Verkauf bestimmten Grundstück eine Teilwertabschreibung vorgenommen.

Die Zugänge an selbständig nutzbaren Vermögensgegenständen von geringem Wert i.S. des § 6 Abs. 2 EStG erscheinen unter den Zugängen und Abgängen des Berichtsjahres. Sie werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, teilweise vermindert auf den beizulegenden Wert, ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kredit- und Zinsrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die Flüssigen Mittel wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Aufwendungen und Erträge sind periodengerecht abgegrenzt worden. Weder die Bilanz noch die Gewinn- und Verlustrechnung enthalten Positionen, die auf ausländische Währungen lauten.

3. Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die Aufgliederung und die Bewegungen des Anlagevermögens sind aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2005 ersichtlich:

Anlagenspiegel zum 31.12.2005 der Damp Holding Aktiengesellschaft

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			31.12.2005 EUR
	01.01.2005 EUR	Umgliederungen (U) Zugänge (Z) EUR	Umgliederungen (U) Abgänge (Z) EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.917.970,26	261.811,30 (Z)	2.580,96 (A)	4.177.200,60
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	232.469.060,32	167.100,00 (U) 1.505.447,04 (Z)	393.972,88 (A)	233.747.634,48
2. technische Anlagen und Maschinen	11.650.866,49	241.247,61 (U) 285.282,85 (Z)	0,00	12.177.396,95
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.192.910,41	1.690.699,79 (Z)	902.742,78 (A)	31.980.867,42
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.517.106,88	1.137.571,65 (Z)	408.347,61 (U) 378.570,08 (A)	3.867.760,84
		408.347,61 (U)	408.347,61 (U)	
	278.829.944,10	4.619.001,33 (Z)	1.675.285,74 (A)	281.773.659,69
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	60.507.297,38	8.190.000,00 (Z)	125.000,00 (A)	68.572.297,38
2. sonstige Ausleihungen	0,00	2.800.000,00 (Z)	0,00 (A)	2.800.000,00
	60.507.297,38	10.990.000,00 (Z)	125.000,00 (A)	71.372.297,38

		408.347,61 (U)	408.347,61 (U)	
Gesamt	343.255.211,74	15.870.812,63 (Z)	1.802.866,70 (A)	357.323.157,67
		Abschreibungen		
		Zugänge außerplanmäßige	Normalabschreibungen	
	01.01.2005 EUR	(aA) EUR	Abgänge EUR	31.12.2005 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.705.614,16	674.031,64	2.580,96	3.377.064,84
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	133.538.696,60	583.340,38 (aA) 3.791.976,19	91.879,74	137.829.133,43
2. technische Anlagen und Maschinen	8.552.717,59	278.696,05	0,00	8.831.413,64
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.987.419,85	1.730.880,29	822.340,88	27.895.959,26
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
		583.340,38 (aA)		
	169.078.834,04	5.801.552,53	907.220,62	174.556.506,33
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	2.549.032,78	326.254,66	53.158,97	2.822.128,47
2. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.549.032,78	326.254,66	53.158,97	2.822.128,47
		583.340,38 (aA)		
Gesamt	174.333.480,98	6.801.838,83	962.960,55	180.755.699,64
			Buchweite	
			31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			800.135,76	1.212.356,10
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			95.918.501,05	98.930.363,72
2. technische Anlagen und Maschinen			3.345.983,31	3.098.148,90
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.084.908,16	4.205.490,56
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			3.867.760,84	3.517.106,88
			107.217.153,36	109.751.110,06
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen			65.750.168,91	57.958.264,60
2. sonstige Ausleihungen			2.800.000,00	0,00
			68.550.168,91	57.958.264,60
Gesamt			176.567.458,03	168.921.730,76

Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend Erweiterungen der SAP-Software.

Bei den Zugängen Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich vor allem um die Einrichtung einer Dialyse, einer Ergotherapie und von Funktionsräumen im Gebäude der REHA-Klinik Dampf GmbH sowie um die Neugestaltung der Außenanlagen im Ostseebad Dampf.

Im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen betreffen die Zugänge im Wesentlichen eine Wasseraufbereitungsanlage und eine Lüftungsanlage sowie die Erweiterung des Klärwerkes.

Die Zugänge bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind vor allem durch Neuanschaffungen in den Bereichen EDV-Ausstattung, Einrichtungsgegenstände, Betriebsfahrzeuge sowie GWG veranlasst.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen überwiegend die Wertverbesserung II.

Der Zugang bei den Beteiligungen betrifft die Beteiligungen an der Verwaltungsgesellschaft Klinikum Schleswig mbH und der Verwaltungsgesellschaft ambulante Reha Nord mbH.

Die Vorräte umfassen ausschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet worden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um notwendige Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vermindert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Verrechnungsguthaben einschließlich Verlust- und

Gewinnübernahmen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten als wesentliche Posten Forderungen gegen das Finanzamt Eckernförde aus Körperschaft- und Umsatzsteuer.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen werden im Wesentlichen Vorauszahlungen aus einem Sponsoringvertrag ausgewiesen.

Passiva

Das Gezeichnete Kapital beträgt TEUR 25.600. Die Damp AG-Aktien lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in 10.000.000 Stückaktien.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung ein Betrag von EUR 5.213.213,19 auf neue Rechnung vorgetragen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Personalkosten, Bauleistungen aus der Wertverbesserung und Kosten der Archivierung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind fast vollständig durch Grundpfandrechte gesichert. Zu den Laufzeiten vgl. den nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Schuldposten aus Verrechnungen einschließlich Gewinn- und Verlustübernahmen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen sowie ein Darlehen der R & W Industriebeteiligungen GmbH von TEUR 356,1 und ein Darlehen gegenüber der Fachklinik Schleswig gGmbH von TEUR 4.001,7 ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit TEUR 11.378,5 die Verbindlichkeiten gegenüber der Kurbetriebe GmbH (Leasingraten, Baukostenverrechnungskonto, Grundsteuer und übrige Verbindlichkeiten) und mit TEUR 1.990,8 gegenüber der Gemeinde Damp. TEUR 246,2 betreffen Verbindlichkeiten aus Steuern und TEUR 639,1 betreffen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten (Restlaufzeit und ggf. Besicherung) in dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2005

der Damp Holding Aktiengesellschaft

	Gesamtbetrag 31.12.2005 EUR	davon mit einer Restlaufzeit von			davon durch Grundpfandrechte gesichert TEUR
		bis 1 Jahr EUR	1-5 Jahren EUR	über 5 Jahren EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.535.022,24	15.975.903,06	38.510.355,07	46.048.764,41	95.382,0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.934.650,87	6.934.650,87	0,00	0,00	0,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.293.790,86	29.937.690,86	0,00	356.100,00	0,0
4. sonstige Verbindlichkeiten	14.540.199,58	1.667.977,84	4.315.319,13	8.556.902,61	0,0
	152.303.663,55	54.516.222,63	42.825.674,20	54.961.766,72	95.382,0

Die passive Rechnungsabgrenzung betrifft überwiegend Mieten.

Haftungsverhältnisse

Es besteht zum 31. Dezember 2005 eine Haftung der Damp AG für bestimmte bei der HSH Nordbank AG geführten laufenden Konten ihrer Beteiligungsgesellschaften aus einem Rahmenkreditvertrag sowie für ein Kontokorrentkonto der Ostseeklinik Damp GmbH bei der Sydbank Flensburg. Daneben hat die Damp AG eine Patronatserklärung für zwei Darlehen der Verwaltungsgesellschaft ENDO-Klinik mbH bei der HSH Nordbank AG abgegeben. Weiter haftet die Damp AG für zwei Darlehen der Ostseeklinik Kiel GmbH. Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 9.934,3 wird unter der Bilanz gezeigt.

Schließlich ergibt sich aus dem Vertrag über den Kauf der Beteiligung an der HANSE-Klinikum Stralsund GmbH vom 3. Juli 2003 eine Investitionsverpflichtung von insgesamt TEUR 32.000,0, die bis spätestens zum 31.12.2008 zu erfüllen ist. Diese betrifft die Verwaltungsgesellschaft Hanse-Klinikum Stralsund mbH als Käuferin. Die Damp AG haftet gesamtschuldnerisch mit. Soweit Investitionen nicht bis zum vorgesehenen Zeitpunkt vorgenommen werden, erhöht sich der vereinbarte Kaufpreis um 80% des Betrages der nicht rechtzeitig vorgenommenen Investitionen. Bis zum 31.12.2005 waren Investitionen von insgesamt TEUR 29.784,7 getätigt.

Die Damp AG und die Verwaltungsgesellschaft Klinikum Schleswig mbH übernahmen neben der Martin-Luther-Krankenhaus

Schleswig GmbH im Rahmen des Kauf- und Abtretungsvertrages über die Geschäftsanteile an der Fachklinik Schleswig gGmbH gegenüber der Verkäuferin - dem Land Schleswig-Holstein - diverse Garantien. U.a. garantierte die Damp AG neben der Martin-Luther-Krankenhaus Schleswig GmbH der Verkäuferin, der Fachklinik Schleswig gGmbH die erforderlichen Eigenmittel zur Verfügung zu stellen, damit diese in einem Zeitraum bis zum Jahr 2010 Eigenmittel in Höhe von TEUR 2.500,0 pro Kalenderjahr und insgesamt TEUR 30.000,0 zur Verwirklichung von Investitionsmaßnahmen und sonstigen Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Unternehmens der Fachklinik Schleswig gGmbH auf Basis eines gemeinsamen Unternehmenskonzeptes zum Erhalt des Standortes Schleswig und ähnlichen Maßnahmen investiert.

Im Zuge des Erwerbs von 94 % der Geschäftsanteile an der Städtischen Krankenhaus Wismar gGmbH verpflichteten sich die Damp AG und die VG Stralsund als Käufer der Städtisches Krankenhaus Wismar gGmbH (zukünftig HANSE-Klinikum Wismar GmbH firmierend) die erforderlichen Mittel zur Durchführung von Investitionen in Höhe von insgesamt EUR 55 Mio. bis zum 31. Dezember 2015 zur Verfügung zu stellen. Die Damp AG und die Verwaltungsgesellschaft Hanse-Klinikum Stralsund mbH sind verpflichtet, 80 % der jeweils nicht erfüllten Investitionsverpflichtungen an die Hansestadt Wismar oder an einen von der Hansestadt Wismar bestimmten Dritten zu zahlen. Diese Zahlungsverpflichtung ist in Höhe von EUR 25 Mio. gesichert durch eine Konzernbürgschaft der Damp AG.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Erlösgruppen wie folgt auf:

	2005 TEUR
Therapie-Zentrum/PT-Schule	1.452,1
sonstige Abteilungen	3.218,4
Innenumsätze	38.088,2
	42.758,7

Als andere aktivierte Eigenleistungen sind Bauleistungen im Zusammenhang mit den Wertverbesserungsmaßnahmen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus Pachtverhältnissen (TEUR 14.693,5) und aus Pachtnebenkosten (TEUR 822,2).

Der Materialaufwand beinhaltet unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren überwiegend Speisen und Getränke (TEUR 2.144,3) sowie den Energie-Aufwand (TEUR 4.343,4) und unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen überwiegend die Müllentsorgung/ Straßenreinigung (TEUR 217,7), Zeitarbeit (TEUR 182,8) sowie die Kanal- und Kesselreinigung (TEUR 123,8).

Der Personalaufwand lässt sich in Löhne und Gehälter (TEUR 21.544,9) und soziale Abgaben/Altersversorgung (TEUR 4.581,5) einteilen.

Die Abschreibungen enthalten TEUR 674,0 Abschreibungen auf immaterielles Vermögen, TEUR 4.375,3 Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude, TEUR 278,7 Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen sowie TEUR 1.730,9 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Gebäude in Heikendorf (TEUR 583,3). TEUR 326,3 betreffen Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden u.a. diverse Mieten (TEUR 960,7), Instandhaltungs- und Wartungskosten (TEUR 7.567,6), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.675,5), Werbekosten (TEUR 976,1), Telefon- und Portokosten (TEUR 491,6), Kfz- Kosten (TEUR 450,7), Fort- und Weiterbildung (TEUR 166,6), Kosten der Personalbeschaffung (TEUR 137,1), sonstige Verwaltungskosten (TEUR 435,9), Aufwendungen für den kommunalen Bereich (TEUR 239,5), Verluste aus Anlagenabgängen (TEUR 271,6) sowie Kosten für Aufsichtsrat und Geschäftsbericht u.ä. (TEUR 204,3) ausgewiesen.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Beteiligungsunternehmen mit denen Ergebnisabführungsverträge bzw. atypisch stille Gesellschaftsverträge bestehen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen überwiegend die Verzinsung der Verrechnungskonten innerhalb der Damp-Gruppe.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen ergeben sich aus Verlustzuweisungen atypisch stiller Beteiligungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen umfassen vor allem Aufwendungen für Bankdarlehen, die Verzinsung von Verrechnungskonten innerhalb der Damp-Gruppe sowie für andere verbundene Unternehmen.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen Beteiligungsgesellschaften, deren Verluste aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommen wurden.

Das außerordentliche Ergebnis ergibt sich aus der Bewertung von Forderungen gegen ein Tochterunternehmen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 49,5 Erstattungen für das Vorjahr und in Höhe von TEUR 128,5 Zahlungen für das Jahr 2005.

Der Ausweis der sonstigen Steuern enthält die Grundsteuer, Versicherungs- und Kraftfahrzeugsteuer.

5. Sonstige Angaben

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt - nach Köpfen)

Angestellte (inkl. Leitende Angestellte)	318
gewerbliche Mitarbeiter	450
Auszubildende	15
	783

Vorstand

Die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Der Vorstand besteht aus:

- Herr Dr. Carl Hermann Schleifer, (Vorsitzender), bis zum 31.12.2005
- Herr Dr. Claus-Michael Dill, (Vorsitzender), ab dem 01.01.2006
- Herr Torben Freund
- Herr Horst A. Jeschke, ab dem 01.03.2006

Der Aufsichtsrat wurde gebildet von folgenden Damen und Herren:

- Herr Dr. Walter Wübben, Diplom-Kaufmann, Köln - Vorsitzender -
- Herr Prof. Dr. Thomas-Heinz Ittel, ärztlicher Direktor, Schmedshagen

(stellvertretender Vorsitzender) - Arbeitnehmervertreter

- Herr Dr. Dietrich Rümker, Bankdirektor a.D., Stein
- Herr Otto Bernhardt, Unternehmensberater, Rendsburg (bis 30.06.2005)
- Herr Harald Lastovka, Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund, Stralsund
- Herr Dr. Dieter Mühlbauer, Rechtsanwalt, München
- Herr Gernot Schlösser, Vorstandsvorsitzender der AXA Krankenversicherung AG, Köln
- Frau Carmen Hildebrandt, Betriebsratsvorsitzende HANSE-Klinikum Stralsund GmbH, Stralsund - Arbeitnehmervertreterin -
- Frau Maria-Christine Nüttgens, Angestellte, Damp - Arbeitnehmervertreterin -
- Herr Oliver Dilcher, Gewerkschaftssekretär, Dannewerk - Arbeitnehmervertreter -
- Herr Manfred Scholz, Gewerkschaftssekretär, Kiel - Arbeitnehmervertreter -
- Herr Klaus Thomsen, Diplom-Psychologe, Flensburg - Arbeitnehmervertreter -
- Herr Udo Knüppe, Geschäftsführer, (ab 01.07.2005 bis 31.12.2005)

Herr Otto Bernhardt hat sein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft zum 30.06.2005 niedergelegt. Mit Wirkung ab dem 01.07.2005 rückte Herr Udo Knüppe, Geschäftsführer, als gewähltes Ersatzmitglied der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der Gesellschaft nach. Herr Udo Knüppe hat sein Mandat als Aufsichtsrat zum 31.12.2005 niedergelegt.

Herr Dr. Carl Hermann Schleifer wurde mit Wirkung zum 27.01.2006 zum Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner für die satzungsgemäße Amtsdauer gewählt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeiten Auslagen und Vergütungen in Höhe von EUR 143.104,14 gezahlt.

Beteiligungen

Die Gesellschaften, an denen die Damp Holding AG mindestens 20 % der Anteile hält, sind nachfolgend in der Anteilsliste nach § 285 Nr. 11 HGB zusammengefasst.

Anteilsliste nach § 285 Nr. 11 HGB

Die Damp Holding AG ist an den nachstehenden Gesellschaften beteiligt. Mit allen Gesellschaften mit Ausnahme der Hanse-Wäsche-Service GmbH, der Hanse-Gebäudeservice GmbH, der Hestia-Hanse Pflegeservice GmbH, der Hestia Pflege- und Heimeinrichtungen GmbH, der Medizinisches Versorgungszentrum Stralsund GmbH, der ENDO-Klinik Service GmbH, der Fachklinik Schleswig gGmbH, der Fachpflege Schleswig gGmbH, der REHA-Zentrum Harburg GmbH, der Reha-Zentrum Norderstedt GmbH, der ENDO-Reha-Zentrum GmbH, der Verwaltungsgesellschaft ambulante Reha Nord mbH, der Tagesklinik REHA-Zentrum-Nord Verwaltungs-GmbH, der PraxisKlinik Kiel Verwaltungs GmbH i.L., der Ostseeklinik Kiel GmbH und der Sport-REHA-Kiel GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

	Sitz	Höhe des Anteils %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2005 TEUR
Ahrenshoop Service GmbH	Ahrenshoop	100,00	90,0	0,0

Akademie Damp GmbH	Damp	100,00	30,0	0,0
Baltic Service GmbH	Damp	100,00	30,0	0,0
Betriebsführungsgesellschaft Schloß Schönhagen mbH	Schönhagen	99,43	45,2	0,0
Verwaltungsgesellschaft ambulante Reha Nord mbH	Hamburg	75,00	200,0	30,7
Damp Service GmbH	Damp	100,00	50,0	0,0
Damp Touristik GmbH	Damp	100,00	60,0	0,0
Damp Vital Ästhetik GmbH	Damp	100,00	0,0	0,0
Deutsches Zentrum für Präventivmedizin GmbH	Damp	100,00	59,9	0,0
ENDO-Klinik Hamburg GmbH	Hamburg	100,00	7.250,0	0,0
ENDO-Klinik Service GmbH	Hamburg	51,00	77,3	27,3
ENDO-Reha-Zentrum GmbH (über Verwaltungsgesellschaft ambulante Reha Nord mbH)	Hamburg	75,00	40,0	./ 121,7
Fachklinik für onkologische Rehabilitation Lehmrade GmbH	Damp	100,00	152,7	0,0
Fachklinik Schleswig gGmbH (über Verwaltungsgesellschaft Klinikum Schleswig mbH)	Schleswig	80,00	7.189,2	527,4
Fachpflege Schleswig gGmbH (über Fachklinik Schleswig gGmbH)	Schleswig	80,00	499,2	461,0
HANSE-Klinikum Stralsund GmbH (über Verwaltungsgesellschaft Hanse-Klinikum Stralsund mbH)		94,00	33.119,5	0,0
Hanse-Wäsche-Service GmbH (über Verwaltungsgesellschaft Hanse-Klinikum Stralsund mbH)		51,00	50,4	0,3
Hanse-Gebäudeservice GmbH (über Verwaltungsgesellschaft Hanse-Klinikum Stralsund mbH)		51,00	168,1	49,8
HANSE-Klinikum Service GmbH	Damp	100,00	21,4	./ 3,0
Hestia-Hanse-Pflegeservice GmbH (über Verwaltungsgesellschaft Hanse-Klinikum Stralsund mbH und Hestia Pflege- und Heimeinrichtungen GmbH)	Stralsund	93,40	50,0	liegt nicht vor
Hestia Pflege- und Heimeinrichtungen GmbH	Stralsund	80,00	717,2	158,0
Medizinisches Versorgungszentrum Stralsund GmbH (über HANSE-Klinikum Stralsund GmbH)	Stralsund	75,00	754,6	./ 65,4
Nordkliniken GmbH	Damp	100,00	59,9	0,0
Ostseeklinik Damp GmbH	Damp	100,00	1.540,0	0,0
Ostseeklinik Kiel GmbH	Kiel	55,00	0,0	./ 1.109,1
PraxisKlinik Kiel Verwaltungsgesellschaft mbH i.L. (über Ostseeklinik Kiel GmbH)	Kiel	55,00	27,3	./ 1,5
REHA-Klinik Ahrenshoop GmbH	Ahrenshoop	100,00	449,9	0,0
REHA-Klinik Damp GmbH	Damp	100,00	370,4	0,0
REHA-Klinik Schloß Schönhagen GmbH	Schönhagen	100,00	655,2	0,0
Reha-Zentrum Harburg GmbH (über Verwaltungsgesellschaft ambulante Reha Nord mbH)	Hamburg	38,25	57,2	49,5
Reha-Zentrum Norderstedt GmbH (über Verwaltungsgesellschaft ambulante Reha Nord mbH)	Hamburg	75,00	735,1	./ 29,5
Service-Gesellschaft Schleswig mbH (über Verwaltungsgesellschaft Klinikum Schleswig mbH)	Damp	100,00	23,4	./ 1,6
Sport-REHA Kiel GmbH	Kiel	30,00	180,0	6,6
Tagesklinik REHA-Zentrum-Nord Verwaltungs-GmbH i.L.	Norderstedt	100,00	35,4	./ 1,6
Therapie Centrum Damp GmbH	Damp	100,00	50,0	0,0
Vermögensverwaltungsgesellschaft Damp 2 GmbH	Damp	100,00	60,0	0,0
Verwaltungsgesellschaft ENDO-Klinik mbH	Hamburg	93,33	6.944,3	0,0
Verwaltungsgesellschaft Hanse-Klinikum Stralsund mbH	Damp	100,00	34.400,0	0,0

Verwaltungsgesellschaft Klinikum Schleswig mbH Damp 100,00 7.890,0 0,0

Die Gesellschaften mit einem Ergebnis von TEUR 0,0 haben einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Damp AG geschlossen.

Mitgeteilte Beteiligung:

Die R&W Industriebeteiligungen GmbH, Köln, hält mehr als 50 % des Gezeichneten Kapitals an unserer Gesellschaft.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.609.198,84 einen Betrag in Höhe von EUR 3.500.000,00 auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von EUR 2.109.198,84 auf neue Rechnung vorzutragen.

Damp, den 27. März 2006

Dr. Claus-Michael Dill

Torben Freund

Horst A. Jeschke

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes

„Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Damp Holding AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kiel, den 05.05.2005

**Revisions- und Treuhand-Kommanditges.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Wolff, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

der Damp Holding AG

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2005 seine nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Aufgaben uneingeschränkt wahrgenommen und insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht.

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Geschäftsjahr 2005 satzungsgemäß in zwei ordentlichen Sitzungen und in einer außerordentlichen Sitzung gemeinsam über die Lage der Gesellschaft und der Konzern-Gesellschaften, über die Unternehmensplanung, über die strategische Entwicklung der Unternehmensgruppe Damp und seiner Geschäftsfelder, über den Neubau für die ENDO-Klinik, über das Entwicklungs- und Investitionskonzept für das HANSE-Klinikum, über den Erwerb der Geschäftsanteile an der Fachklinik Schleswig, am Martin-Luther-Krankenhaus Schleswig und am Städtischen Krankenhaus Wismar und über sonstige wichtige Konzernangelegenheiten beraten.

Das Präsidium des Aufsichtsrates tagte im Geschäftsjahr 2005 fünfmal; behandelt wurden neben Vorstandsangelegenheiten u.a. auch der Kauf der Geschäftsanteile am Städtischen Krankenhaus Wismar und vorbereitend jeweils die Themen der nächsten Sitzung des Plenums des Aufsichtsrates.

Der Wirtschafts- und Bilanzausschuss kam im Berichtsjahr 2005 einmal zur ausführlichen Behandlung der Jahresabschlüsse 2004 der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften und zur Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer zusammen. In einer weiteren a.o. Sitzung standen Vorstandsangelegenheiten zur Beratung und Beschlussfassung auf der Tagesordnung.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat und das Präsidium zu den Sitzungen jeweils anhand eines ausführlichen Berichtes umfassend über die Geschäftspolitik und die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft und der Konzern-Gesellschaften informiert. Wesentliche Punkte waren dabei die Berichte über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, über die Personalsituation und die Investitions-Vorhaben. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden gemäß § 90 AktG umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung aller Gesellschaften der Unternehmensgruppe Damp vierteljährlich schriftlich unterrichtet. Über besondere Vorgänge holte der Vorstand außerhalb der Sitzungen im schriftlichen Verfahren die Zustimmung entweder des Aufsichtsrates oder des Präsidiums ein. Darüberhinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates in vielen Einzelgesprächen vom Vorstand unterrichten lassen.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns und der gemeinsame Lagebericht (Gesellschaft und Konzern), jeweils für das Geschäftsjahr 2005, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der zum Abschlussprüfer bestellten Revisions- und Treuhand-Kommanditgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Kiel geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Wirtschafts- und Bilanzausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft hat in seiner Sitzung am 08.06.2006 in Anwesenheit des Abschlussprüfers die Prüfungsberichte und das Prüfungsergebnis behandelt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsberichte und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung am 07.07.2006 zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat gegen die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns und den gemeinsamen Lagebericht keine Einwände. Er billigt die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse, die damit gemäß § 172 AktG festgestellt sind. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht, den er gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2005 zu erstellen hat, zusammen mit dem Bericht des Abschlussprüfers vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 314 Abs. 2 AktG den Bericht geprüft; Beanstandungen gab es nicht. Über das Ergebnis der Prüfung berichtet der Aufsichtsrat in der Hauptversammlung.

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen bedankt sich der Aufsichtsrat beim Vorstand sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften.

Damp, den 07.07.2006

*Der Aufsichtsrat
Dr. Walter Wübben, Vorsitzender*

Ergebnisverwendungsbeschluss

Verwendung des Bilanzgewinnes für das Geschäftsjahr 2005

Der Vorsitzende verlas den Beschlussvorschlag der Verwaltung

Der Bilanzgewinn in Höhe von EURO 5.609.198,84
ist wie folgt zu verwenden:

a) Verteilung an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,35 EURO je Stückaktie	EURO 3.500.000,--
b) Gewinnvortrag	EURO 2.109.198,84

Der Vorsitzende stellte diesen Antrag von Vorstand und Aufsichtsrat zur Diskussion.

Der Versammlungsleiter stellte fest, daß alle Fragen gestellt und beantwortet seien.

Anträge von Aktionären auf Protokollierung einer Auskunftsverweigerung wurden nicht gestellt.

Nunmehr stellte der Vorsitzende den Beschlußvorschlag zur Abstimmung, nachdem er zunächst eine unveränderte Präsenz mit 8.629.533 Stimmen festgestellt hatte. Er bat, den Abschnitt 1 der Stimmkarte zu verwenden.

Der Vorsitzende gab das Ergebnis der Abstimmung wie folgt bekannt:

Ergebnis der Abstimmung:

Nein-Stimmen:	keine
Enthaltungs-Stimmen:	keine
mithin Ja-Stimmen:	8.629.533

Nach Verkündung des Abstimmungsergebnisses stellte der Vorsitzende fest und gab bekannt, daß folgender Beschluß gefaßt wurde:

Der Bilanzgewinn in Höhe von	EURO 5.609.198,84
ist wie folgt zu verwenden:	

a) Verteilung an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EURO 0,35 je Stückaktie	EURO 3.500.000,00
b) Gewinnvortrag	EURO 2.109.198,84